

# Presseerklärung

## Wirtschaftsministerium: 25 BpM ist Übergangslösung

**Berlin, 02.11.2000.**

in einem Schreiben vom 2.11.2000 an die AGZ e.V. nimmt das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie zu dem Thema Morsetelegraphie und 25 BpM Stellung.

Nach dem nunmehr erfolgten Beschluß der CEPT will das BMWi die Reduzierung der Prüfungsgeschwindigkeit in Morsetelegraphie auf 25 Zeichen pro Minute für die Zeugnisklasse 1 noch in diesem Jahr durch eine Änderung der Amateurfunkverordnung (AFuV) in Deutschland rechtsverbindlich machen.

Das BMWi teilt außerdem in seinem Schreiben die Auffassung der AGZ e.V., daß 25 BpM lediglich eine Übergangsmaßnahme auf dem Weg zur Abschaffung der Telegraphieprüfung darstellen kann.

Vy 73,

Dr. Ralph P. Schorn, DC5JQ  
Beauftragter Telekommunikationsrecht AGZ e.V.

---

Anlage: Brief BMWi vom 2.11.2000

---

BUNDESMINISTERIUM FÜR  
WIRTSCHAFT UND TECHNOLOGIE

Telefon: 0 18 88 6 15-3232  
(030)2014-7776

Berlin, 2. November 2000  
Gesch.-Z.: VII B 3 - 16 09 04/1  
(Bei Antwort bitte angeben)

Arbeitsgemeinschaft Zukunft  
Amateurfunkdienst e.V. (AGZ)  
Herrn Dr. R. Schorn

Betr.: Amateurfunkdiensthier: Absenkung der Morsetelegrafiergeschwindigkeit bei Prüfungen zum Erwerb von Amateurfunkzeugnissen der Klasse 1 von 60 auf 25 Zeichen pro Minute  
Bezug: Ihr Schreiben vom 28. September 2000

...

Da die Mehrheit der deutschen Funkamateure hinter der Forderung steht, die Morsetelegrafiergeschwindigkeit bei Prüfungen zum Erwerb von Amateurfunkzeugnissen der Klasse 1 in oben beschriebener Weise abzusenken, hat die deutsche Verwaltung den entsprechenden Vorschlag in der CEPT forciert, allerdings in dem Wissen, daß es sich nur um eine Übergangsregelung handeln kann.

Auf ihrer Tagung am 12. bis 15. September 2000 in Luxemburg hat die CEPT, Working Group Radio Regulatory (WGRR), die geänderte Empfehlung T/R 61-02 verabschiedet und dem Verbindungsbüro der CEPT, dem ERO in Kopenhagen, übergeben mit der Bitte, Kommentare der Verwaltungen bis zum 23. Oktober 2000 entgegenzunehmen. Da nicht zu erwarten ist, daß Kommentare eingehen werden, die die Änderung insgesamt in Frage stellen, kann in Kürze die nationale Umsetzung erfolgen.